

Der Kampf um's Erbe.

Roman von H. Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(16. Fortsetzung.)

Bei der Heimkehr sollte die Polizei von diesem unheimlichen Fund Kenntniß gegeben werden.

„So wurde meinem Schwager und seinem Begleiter der Ausflug in dem Wald zum Verhängniß“, schloß Hubert bewegt.

Jutta lehnte an das Krankenbett ihres Bräutigams zurück. Sie reichte ihm die Arznei und erneuerte die Gismischläge auf seinem Kopf. Langsam verstrichen die sorgenvollen Stunden. Gegen Mitternacht erschien unvermuthet die Gräfin wieder.

„Jetzt werden Sie meiner Kammerfrau den Platz räumen, liebes Kind“, sagte sie sehr energisch. „Sie dürfen sich nicht schon im Beginn Ihrer Aufgabe zu Grunde richten. Nach den Aufregungen des heutigen Tages ist Ihnen Ruhe und Schlaf unerlässlich, und meine Tony wird ihre Pflicht nicht versäumen. Kommen Sie, Kleine, kommen Sie.“

Judith wagte nicht zu widersprechen. Sie zog sich in das ihr angewiesene Schlafzimmer zurück, war aber überzeugt, daß der Schlummer sie fliehen würde. Noch vor Sonnenaufgang wollte sie wieder auf ihrem Posten sein. Doch kaum hatte sie den Kopf in die Kissen gedrückt, als Träume sie wirr umgankelten und sie der Wirklichkeit entrückt war. Sie staunte nicht wenig, als sie beim Erwachen das Zimmer mit rosigem Licht erfüllt sah, das sich bis durch die Vorhänge ihres Bettes stahl. Erschrocken über die Verspätung, klebete sie sich hastig an, um fortzueilen. Im Vorjaal begegnete sie der Gräfin, von der sie lächelnd in das Frühstückskabinett gezogen wurde. Erst nach eingenommenem Morgenmahl erhielt sie die Erlaubniß, den Kranken aufzusuchen.

„Ich gehe natürlich mit“, rief die Gräfin, ihren Arm in den des jungen Mädchens schiebend.

Dr. Schwarz war bereits zur Stelle.

„Wie sind Sie mit unserem Patienten zufrieden, Doktor?“ fragte die Gräfin, mit Jutta an das Bett des Kranken tretend.

„D, er hat sich brav gehalten, meine Damen, und sein Zustand sich erfreulichster Weise gebessert. Nur muß ich Sie bitten, so wenig als möglich mit ihm zu sprechen, und jedes Geräusch vermeiden.“

Judith betrachtete die geliebten Züge des Schlummernden mit zärtlichem Blick. Rudolphs Augen und seine Lippen öffneten sich.

„Gott sei Dank, er erkennt mich“, jubelte das Mädchen erregt.

„Ruhig, ruhig“, bat der Arzt.

„Wie komme ich, wie kommst Du hierher?“ fuhr Rudolph fort. „Und wo ist Treffort geblieben?“

Die Lider senkten sich wieder auf die bleichen Wangen und mit einem Seufzer wendete er sich ab und schlief vor Erschöpfung abermals ein.

„Es ist Alles in Ordnung“, flüsterte der Arzt. „Setzen Sie sich still an sein Bett, und wenn er wieder erwacht, wird er schon weniger verwundert sein, Sie an seiner Seite zu erblicken, und eine kleine Aufklärung über seine Lage vertragen.“

„Wird der junge Mann in der That wieder genesen?“ erkundigte sich die Gräfin, die dem Arzt das Geleite gab.

„So weit ich der Wissenschaft und meiner Erfahrung vertrauen darf, ja, Frau Gräfin. In spätestens vier Wochen wird er geistig und körperlich wieder hergestellt sein.“

Wenige Tage später fand der Arzt den jungen Mann schon so weit genesen, ihm die Beantwortung einiger Fragen zu gestatten. Von den Vorgängen im Walde hatte Rudolph nur noch eine dunkle Erinnerung. Er wußte, daß er von einem Schuß nieder gestreckt worden war, doch von wem dieser kam, vermochte er nicht zu errathen.

„Der Verdacht lenkte sich auf Ihren verschwundenen Begleiter, Herr Baron“, bemerkte der Arzt.

„Auf Emil Treffort?“ wiederholte Rudolph. „D, das ist sehr unecht. Er war mein Freund und würde mir nie etwas zu Leide gethan haben.“

„Und eines Raubes ist er ganz sicher nicht fähig“, wendete Judith ein.

„Bin ich denn auch beraubt worden?“ erkundigte sich Rudolph.

„Ja, man nahm Ihnen Alles, was Sie bei sich hatten.“

„Aber das war so wenig, den Armen nicht zu reizen. Außer einigen Dokumenten und Briefen, die nur für mich persönlichen Werth haben, trug ich das nur zu meiner Reise nothwendige Geld bei mir.“

„Und wo vermuthen Sie, ist Ihr Wandergefährte geblieben?“

„Ich fürchte, auch er wird mörderisch angefallen worden sein, und wer weiß, ob ihm nicht noch ein schlimmeres Loos beschieden war, als mir. Und das Alles für seine Gutmüthigkeit, mich nicht allein durch den verrufenen Wald gehen lassen zu wollen.“

Dr. Schwarz fand es nicht rathsam, dem Patienten mitzutheilen, daß Hubert Stein und seine Genossen einen Leichnam entdeckt hatten, in dem sie Emil Treffort unfehlbar zu erkennen glaubten. Auch Hubert erwähnte nichts von seinem schauerlichen Abenteuer im Walde gegen den Schwager.

11. Kapitel.

Die Neuvermählten.

Otto von Berengars Kümmernisse begannen mit seinem Honigmond, geheime Geldsorgen verbitterten ihm schon die ersten Wochen seiner Ehe.

„Aber ich habe mein Schicksal überreichlich verdient“, sagte er sich, „nicht, weil ich Edda heirathete, obwohl ich wußte, daß sie arm sei, wie eine Kirchenmaus, sondern weil ich mich um die Sterbenskrankte bewarb, als ich sie im Besitz eines großen Vermögens glaubte. In wie niedriger Weise hinterging ich sie! Doch nie, niemals soll sie an meiner Seite Mangel leiden, wenn ich es durch die schwerste Arbeit, die grausamste Selbstverleugnung abwenden kann.“

Kein Zeichen des Sturmes, der seine Seele bewegte, verrieth Edda, was Otto quälte. Die gleichmäßige Heiterkeit, mit welcher er stets zu ihr sprach, die zärtliche Rücksicht, mit der er für all ihre Bedürfnisse sorgte, erhielt sie in dem Glauben, auch er sei vollkommen glücklich. Eddas Gemüth strahlte so voll Frieden, Unschuld und Liebe aus, daß er in ihrer Nähe in einer geläuterten Atmosphäre zu athmen schien, und er sich von einem reineren Hauche als draußen in der Welt umweht fühlte.

Es gab kaum eine glücklichere Frau auf Erden als Edda. Ihrem Heim fehlte der Glanz, aber nicht der Sonnenschein, sie lebte nicht in Luxus und Ueppigkeit, aber ihre bescheidenen Zimmer waren für sie ein Paradies. Sie wurde täglich stärker, ihre Wangen färbten sich mit leisem Roth, und bald war jede Spur der Krankheit verschwunden, von der sie noch vor Kurzem in tödtlicher Uarmung festgehalten zu sein schien. Otto erkannte die Thatfache und wußte, daß sie zu neuem hoffnungsreichen Leben erblüht war. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Juli 1894, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, sollen in dem Saale „Zu den 3 Kaisern“ dahier:

2 Blüschgarnituren, bestehend je aus Sopha u. 4 Sesseln, 6 polirte Bettstellen mit Sprungrahmen u. Matratzen, 2 Kommoden, 5 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, sowie 2 Bettstellen mit Sprungrahmen

7719 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 30. Juni 1894.

Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Juli dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, werden die Immobilien der Eheleute Karl Rinn in Bierstadt, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus, einem Hausanbau, einer Scheune und Hofraum, in der Schwarzgasse in Bierstadt

zwischen Philipp Seilberger II. und Gottfried Seilberger, 5200 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20 dahier öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. Mai 1894.

7349

Königliches Amtsgericht I.

Abbruch

Louisenplatz 3 sind Thüren, Fenster mit Läden, Fußböden, Steingewände, ein schönes Thor, Hausthür, eine größere Parthie Pflastersteine und Sandsteinplatten, Treppen, Ofen und transportable Herde, Sandsteintritte, eine Pumpe, sowie Bau- und Brennholz billig zu verkaufen.

Näheres vom 5. Juli ab auf der Baustelle oder bei Röder & Schähler, Röderstraße 9.

Eine kleine Kupferplafsch-Garnitur 195 Mk., 1 Tisch polirt 16 Mk., 6 echt nussl. Stühle 36 Mk., 1 Bett 60 Mk. Alles neu zu verkaufen. Moritzstraße Nr. 43, Huthaus. 7726



alte gebrauchte Herren- und Damenhüte habe ich zu meinem Benefiz nöthig. Abnahme zu jeder Tageszeit im Circus.

Clown Little Wood, gen. August der Dumme, Circus Corty-Althoff.

7718

Wiesbadener Natur-Eiswerke

Telephon 217.

Hench & Kaesebier, Neugasse 2.

Reinstes Quellwasser-Natur-Eis,

von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius chemisch und bakteriologisch untersucht.

7146

Preise für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1894:

5 Pfund — 18 Pfg.,
10 „ — 24 „

15 Pfund — 30 Pfg.,
20 „ — 36 „

25 Pfund — 42 Pfg.,
30 „ — 50 „

40 Pfund — 55 Pfg.,
50 „ — 60 „

Großes Lager in Eischränken, Anfertigung von Kühlräumen.

Wegen vorgerückter Jahreszeit Saison-Ausverkauf

Damen-Kleiderstoffen

Wolle, Baumwolle und Waschstoffe
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

H. Rabinowicz,

32 Langgasse 32, im „Hotel Adler“.

Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe.

6249

Sommer-Ausverkauf.

Um zu jeder Saison mit frischem Lager dienen zu können, haben wir sämtliche

Kleiderstoffe, Waschstoffe u. Blousen,

nur Neuheiten dieser Saison,
trotz unserer sehr billigen Preise

bedeutend ermässigt.

36 Langgasse. N. Goldschmidt Nchf., Zur Krone.

7668

Billig zu verkaufen.

7694

2 pol. Betten mit Rohhaar- und Seegrasmatratzen, 1thür. und 2thür. Kleiderschränke, Kanapee, Regulator, versch. Spiegel, ovale, □ und Antiquitäten, Kleiderständer, Waschkommode und Waschkonsole, Heizungsbrunnen, ein geb. Chaiselongue, versch. Stühle, 3- und 4schubl. pol. Kommoden, Küchenschrank, Nachtschrank, Waschtisch, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 pol. Sekretär u. gepolst. Stuhl. **Werkstrasse 10, 8th. Part.**

Feinste

Centrifugen-Süßrahmbutter

vom Block,
per Pfund Mk. 1.15.

offeriert

3935

G. Wienert Nachf. R. Schrader,
Wiesbaden, Marktstrasse 23.

Jeder Tourist

Jeder Soldat

brauche und versuche

Schneible's Crème

das beste Mittel gegen

Wundwerden der Füße,
Aufspringen der Haut etc.

in Dosen à 25 und 50 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei A. Cratz, Langgasse, E. Möbus, Taunusstrasse, A. Berling, Burgstrasse, H. Wm. Birk, Adelsstrasse, H. W. Daub, Saalstrasse, H. Burkhard, Sedanstrasse 1, N. Sinz (vorm. E. Franke), Friedrichstrasse 47, M. Rosenbaum, Apotheker, Marktstr. 23, M. O. Gruhl, Bahnhofstr. 10, — J. Scherer, Oestrich a. Rh., Carl Krämer, Biebrich a. Rh., Andr. Gellweiler, Winkel a. Rh., M. Nass, Elville, Carl Krämer, Geisenheim, A. Gattung II., Nieder-Walluf.

Verkaufsstellen in Wiesbaden und Umgegend
errichtet.

Caspar Schneible,
Mainz.

1385b

Jeder,

welcher Hundekuchen füttert, verlange Broschüre u. Preisliste über unsere an Gehalt und Nährkraft hervorragenden „Fleisch-Faser-Hundekuchen“. Preis Mk. 18 per 50 Kg. frei jeder Station Deutschlands. Unsere Hundekuchen werden in größten Zwingern, von mehreren Händl. Jagdämtern ausschließlich gefüttert und stehen über die vorzüglichen, damit erzielten Erfolge beste Anerkennungs schreiben zur Verfügung. Nur acht, wenn jeder Kuchen diesen Stempel trägt.



Gehr. Herbst, Magdeburger Hundekuchensabrik, Magdeburg

Ich empfehle

1892 Laubenheimer	60 Pfg.
„ Niersteiner	75 „
1890 Geisenheimer	90 „
„ Hattenheimer	100 „

per Flasche ohne Glas. 7666

Hermann Neigenfind,
Ecke Jahn- u. Karlstr.

Hochfeines reines Kornbrot

aus dem Ländchen, à Laib 40 Pfennig.
58 Webergasse 58,
Ecke Kirchgraben.

7576

„Wissmann“,

vorzügliche 5 Pfg.-Cigarre (10 Stück 45 Pfg.)
empfehlen

Langgasse 45 A. F. Knefeli, Langgasse 45.

7544

Achsen und Reiseisen

für Wagen und Karren, Gummischrauben, Aufsteifen,
fertige Aufsteifen, Griffstahl liefert in bester Qualität zu
ermäßigten billigen Preisen.

7309

G. Schöller in Wiesbaden.

Mannesschwäche

heilt gründlich und an-
dauernd 22176

Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX, Porzellangasse 31a.

Auch brieflich. **Daselbst zu haben das Werk:**
„Die männlichen Schwäche-
zustände, deren Ursachen u.
Heilung.“ Preis 1.20 Mk. in
Briefm. incl. Frankatur.

500 Mark in Gold.

J. Rubin's Alabaster-Creme
und **Cremeseife**, die besten
Toilettemittel, entfernen alle
Hautunreinigkeiten, als Som-
mersprossen, Leberflecken, Mit-
esser u. und erhalten den Teint
bis ins hohe Alter blendend
weiß und jugendfrisch. Bester
Vorbeugungsmittel gegen Haut-
röthe. Keine Schminke. (Preis
1.10 u. 2.20 und **Cremeseife**
50 Pfg.). Altest liegt bei. Man
hüte sich vor werthlosen Nach-
ahmungen, achte genau auf
Schuhmarke und verlange stets
die Fabrikate der Firma **Franz**
Rubin, Paris, Nürnberg. Hier
bei E. Möbus, Drogerie, Taunus-
str. 2, C. Brodt, Drogerie, Albrecht-
str. 17a, A. Cratz, Drogerie, Langg. 29,
Otto Siebert, gegenüber d. Rath-
sehaus, L. Henninger, Drogerie,
Friedrichstr. 16. 1904b

Gute alte

Kartoffeln,

nicht schwarz. Fr. Köhler,
Friedrichstr. 10, Thoreng. 699*

Reelle Heirath.

Eine gebiegene Wittwe, 35 J.
alt, ohne Kind, ev., mit 10000 Mk.
barem Gelde, sucht mit einem
solchen ehrl. Herrn beh. Heirath
bekannt zu werden. (Beamtin in
sicherer Lebensstellung bezugs.)
Ehrl. aufrichtig. Anerbieten mit
Angabe der Verhältn. f. verr.
(nicht anonym) unter M. F. 100
postlagernd Schützenhofstr. 3. f.
Strengste Versch. Ehrenf. 746*

Kartoffeln

neue Rump 45 Pfg.
761* Schwalbacherstrasse 71

Verloren

Sonntag gegen 12 Uhr Mittags
von Karlstrasse, Albrechtstrasse
bis zur Haltestelle der Dampf-
bahn eine Brosche (Miniatur-
porträt) in oxydierter Silber-
fassung. Da werthvolles An-
denken, dem ehelichen Kinder
gute Belohn. zugesichert. 758*
Karlstrasse 37, 1. r.

Zu verkaufen:

Ein Kastenofen,
zum Kochen und Bäckeln gut,
ist für 5 Mk. abzugeben bei
J. Becker, Haulbrunnenstr. 9.

Zu mietthen gesucht:

Wohnung

gesucht.

5 Zimmer mit 2 Mansarden,
von einer kleinen Beamten-Fam.
Preisangabe erwünscht. Offerten
unter J. 370 an die Exp. 749*

Zu vermietthen:

Albrechtstrasse 41,
eine abgeth. Wohnung (Bel.-St.)
5 gr. Zim., 2 gr. Manf. u. Zub.
(neu), sofort zu verm. Näheres
daselbst, 2 St. 5483

Sch. Mansarde- Wohnung

per 1. Juli zu vermietthen. Näh.
bei **Hermann Neigenfind,**
Jahnstrasse 2. 7687

Kirchgasse 42

sind 2 Wohnungen auf gleich ob.
später zu vermietthen. 748*

Ludwigstrasse 11

1 Zimmer und Küche zu ver-
mietthen. 7673

Rheinstrasse 44

Stb. eine Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller zu vermietthen.
Näh. Vorberh. Part. 7682

Römerberg 8,

eine Wohnung, 3 Zimmer und
Küche nebst allem Zubeh. auf
1. Oktober zu verm. 763*

Steingasse 26

im Hinterh., sind auf 1. Octbr.
zwei schöne Wohnungen zu
vermietthen. 757*

Walramstrasse 37,

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche
zum 1. Juli zu verm. 7288

Wellrichstrasse 5,

Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
u. Zubeh. per sofort od. 1. Juli
zu verm. Näh. Part. 7296

Kost & Logis.

Adlerstrasse 4

Seitenbau 1 St. h., ein kleines
Zimmer für 1 auch 2 Mädchen
sofort zu vermietthen. 761*

Hartingstrasse 13,

1. St., fein möbl. Zimmer, auch
an zwei Herren zu vermietthen.
Zu erst. Part. 7599

Helenenstr. 26 Stb.

1 St. i. erhält ein reinf. Mann
schönes Logis mit Frühstück per
Monat 10 Mk. 743*

Kellerstrasse 22

1 St., zwei möblirte Mansarden
zu vermietthen. 7689

Schachtstrasse 9a

Bdh. 3 St. r., kann
ein jg. Mann schönes
Logis erhalten.

Walramstrasse 12,

3 Tr. r., ein möblirtes Zimmer
zu vermietthen. 6873

Wellrichstrasse 36, 2.

können reinliche Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 671*

Offene Stellen:

Weibliche Personen.

Suche mehr. Köchinnen
Haus-, Zimmer-, Küch-
und Allein-Mädchen
in gute Stellen. 6406

Frau Schmidt,
Al. Schwalbacherstrasse 2

Männliche Personen.

Ein tücht. Möbel-Ladiret
findet dauernde Stellung. 756*
Helenenstrasse 13